

Frankfurt, 22. Februar 2018



ÖKO-TEST Welpenfutter

Glyphosat und Gentechnik im Fressnapf

ÖKO-TEST hat in der aktuellen März-Ausgabe elf Hundefutter analysiert. Das Ergebnis: "Sehr gut" schneidet keins ab, immerhin vier kann das Verbrauchermagazin aber mit "gut" empfehlen. Neben einer Überdosis Nährstoffe stecken in vielen der anderen Futtern Glyphosat, Gentechnik und völlig überflüssige Farbstoffe.

Darf der Hund ins Schlafzimmer? Wer geht mit ihm Gassi? Wer einen Welpen bekommt, hat viele Entscheidungen zu treffen. Bei einer der wichtigsten will ÖKO-TEST Herrchen und Frauchen unterstützen: bei der für das richtige Futter.

Deswegen hat ÖKO-TEST elf Futter ins Labor geschickt und dort umfangreich untersuchen lassen. Stecken Schadstoffe, Pestizidrückstände oder gentechnisch veränderte Organismen in den Pulvern? Außerdem hat ein Gutachter analysiert, wie sinnvoll die Zusammensetzung des Futters und die Empfehlungen der Hersteller für die kleinen Hunde ist.

Das Ergebnis: "Sehr gute" Welpenfutter gibt es nicht. Immerhin schneiden vier der Futter mit "gut" ab. Die Probleme der anderen: Glyphosat, Gentechnik, unnötige Farbstoffe und eine ungünstige Nährstoffzusammensetzung.

Weil die getesteten Futter Alleinfutter sind, ist die Nährstoffzusammensetzung von besonderer Bedeutung. Schließlich müssen die Welpen ihren gesamten Nährstoffbedarf mit dem einen Futter decken können. Allerdings stecken in vielen Futtern viel zu hohe Mengen an Mineralstoffen oder Vitamingehalte, die gesetzliche Grenzwerte übersteigen. Beides kann den Welpen auf Dauer schaden: zu viel Vitamin D3 etwa kann zu Gefäßverkalkungen führen, zu viel Calcium Störungen in der Knochenentwicklung auslösen.

Und immer wieder Glyphosat: Wie verbreitet das Totalherbizid ist, zeigt die Analyse der Welpenfutter. Alle acht Futter mit Getreidebestandteilen wurden auf Glyphosat untersucht, in ganzen sieben Futtern wurde das Labor fündig. Da die gesundheitlichen Auswirkungen von Glyphosat bisher weder für Mensch noch Tier abschließend geklärt sind, hat Glyphosat weder auf dem Teller noch im Futtertrog etwas zu suchen.

In drei Welpenfuttern stecken zudem Anteile von Roundup-Ready-Soja-DNA. Weil Soja keine Zutat dieser Futter ist, handelt es sich offenbar um Verunreinigungen mit Gentechnik. Das zeigt, wie unkontrolliert diese umstrittene Technologie sich ausbreitet.

Das Wolfsblut Premium Dog Food Wild Duck Puppy enthält mehr Selen als der Gesetzgeber erlaubt. Außerdem unerwünscht: Glyphosat und gentechnisch veränderte Organismen. Hingegen gar nicht nachweisbar waren die für die Entwicklung der Welpen wichtigen Fettsäuren EPA und DHA.
Gesamturteil: mangelhaft



Real meint es zu gut mit fast allem: Im Real Quality Hundetrockenfutter Junior mit Geflügel und Reis stecken zu viel Natrium, Kupfer und Zink. Der Selengehalt liegt sogar höher als erlaubt. Das nachgewiesene Glyphosat fällt da kaum noch ins Gewicht. Nicht nachweisbar waren hingegen die wichtigen Fettsäuren EPA und DHA.
Gesamturteil: ungenügend



Welches Welpenfutter ohne Bedenken im Futtertrog landen darf und welche Produkte Herrchen und Frauchen besser im Regal stehen lassen, lesen Sie unter https://www.oekotest.de/freizeit-technik/11-Welpenfutter-im-Test_110780_1.html.

Das **ÖKO-TEST-Magazin März 2018** gibt es seit dem 22. Februar 2018 im Zeitschriftenhandel.

Bitte beachten Sie: ÖKO-TEST gestattet nicht, dass weitere Testergebnisse, zum Beispiel die Gesamturteile von weiteren Produkten, verbreitet werden. Mehr dazu:

https://www.oekotest.de/impressum/Leistungsschutzrecht_020.html